

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報
中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung auf dem China.
Postamt.

5. Jahrgang

Tientsin, Sonntag, den 2. Dezember 1934.

Nummer 1281

Die Saar ist deutsch

Breslau, den 30. November (Transocean-C.N.) Der englische Historiker Sir Raymond Beazley hielt heute vor einer grossen und auserwählten Zuhörerschaft in der grossen Halle der Breslauer Universität eine Rede, in welcher er seine Erklärung, dass das Saargebiet seit dem Jahre 400 von Germanen bewohnt sei, mit historischen Daten unterstrich. Sir Raymond Beazley sagte weiter, dass kein anderer Staat als Deutschland ein Anrecht auf die Saar habe. Im Jahre 1919 haben sich von allen Saarbewohnern nur 342 als Franzosen eintragen lassen. Die gesamten 150 000 französischen Saarländer, von denen Clemenceau auf der Friedenskonferenz von Versailles gesprochen habe, seien nicht im Saargebiet sondern in Lothringen ansässig gewesen.

Zu den Methoden der Friedenskonferenz erklärte Sir Raymond Beazley, dass man die historischen Tatsachen nur dann in Betracht gezogen habe, wenn sie zu Frankreichs Gunsten waren. Der englische Gast schloss seine Rede mit der Erklärung, er sei überzeugt, dass Deutschland in der bevorstehenden Volksabstimmung den Sieg davontragen werde. Er führte die Worte Napoleon III. an „Ein Friede ist unmöglich solange die Bestrebungen eines Volkes keine Erfüllung finden.“

Regelung des Grenzverkehrs nach dem Saargebiet

Saarbrücken, den 30. November (Transocean-C.N.). In einer Bekanntmachung der Saar-Regierungskommission heisst es, dass mit dem heutigen Tage beginnend bis zu der erfolgten Volksabstimmung alle in das Saargebiet einreisenden Personen streng überwacht werden sollen. Alle Reisende müssen im Besitze von rechtsgültigen Pässen sein und ihre Ausweispapiere innerhalb 24 Stunden nach der Einreise den zuständigen polizeilichen Behörden zur Prüfung vorlegen, wenn sie keine Saarbürger im Sinne der Stimmberechtigung sind. Diejenigen Fremden, die sich länger als eine Woche aufhalten wollen, müssen sich umeine dementsprechende Erlaubnis an die Passabteilung der Regierungskommission wenden. Alle Reisenden und Gäste in den Hotels und Herbergen werden streng kontrolliert. Alle Saarbürger müssen ihre Ausweispapiere stets bei sich tragen.

Die englische Presse zu der Rüstungsdebatte

Man versucht Deutschland mit leeren Versprechungen nach Genf zurückzubringen

London, den 30. November (Transocean-C.N.). Weitreichende und wichtige Rückwirkungen werden in politischen Kreisen von der gestrigen Rüstungsdebatte im englischen Unterhaus erwartet.

Die Morgen-Zeitungen bringen die Kommentare der deutschen Presse zu der Rede Baldwins, und diese Kommentare werden von den englischen Zeitungen dahingehend ausgelegt, dass Deutschland bereit ist, in Verhandlungen einzutreten, solange sich diese nicht der Frage der Rüstung sondern mit den Ursachen der Aufrüstung befassen.

„The Morning Posts“ diplomatischer Korrespondent schreibt, dass alles von der Stellungnahme Hitlers abhängt. Fallt die Antwort auf die von dem britischen Botschafter Sir Eric Phipps gemachten Anregungen positiv aus, und wenn Deutschland nach Genf zurückkehrt, wird der Weg zur Besprechung der Rüstungsfrage auf realer Basis als vor einem Jahr möglich sein. In diesem Fall würde die Tatsache der deutschen Aufrüstung von der britischen Regierung als ein „fait accompli“ hingenommen werden.

Graf Wolff-Metternich gestorben

Berlin, den 30. November (Transocean-C.N.). Der frühere deutsche Botschafter, Graf Paul Wolff-Metternich, ist hier nach kurzer Krankheit im Alter von 81 Jahren gestorben. Der Verstorbene war am Anfang dieses Jahrhunderts eine der hervorragendsten Persönlichkeiten in der europäischen Diplomatenwelt. Seine diplomatische Laufbahn begann er im Jahre 1882. Von 1901 bis 1912 bekleidete er den Posten eines Botschafters in London, und abschliessend zog er sich in das Privatleben zurück.

England lehnt Initiative ab

London, den 1. Dezember (Havas). Die britische Regierung hat nicht die Absicht in der Eröffnung von diplomatischen Verhandlungen mit dem Reich betreffs der Abrüstung, welche in dem Unterhause während der Debatten über die Nationalverteidigung zur Sprache gekommen ist, die Initiative zu ergreifen. Es wird erklärt, dass die Antwort auf die in dem Unterhause gemachten Feststellungen nun von Seiten Deutschlands erfolgen müsse, und dass die britische Regierung es vorziehe bis zur Lösung der die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich ziehenden Saarfrage zu warten, bevor sie Besprechungen über diese Angelegenheit aufnimmt. Es wurde jedoch darauf hingewiesen, dass Besprechungen zwischen den in Frage kommenden Kanzleien nicht unbedingt bis zum Saarentscheid zu warten brauchen.

Der Führer der französischen Frontkämpfer rechtfertigt sich

Paris, den 30. November (Transocean-C.N.). Jean Goy, der Führer der französischen Frontsoldaten, dessen Unterredung mit Hitler in ganz Frankreich zu Diskussionen geführt hat, erklärte heute „Le Petit Journal“, dass er die Reise nach Berlin in seiner Eigenschaft als früherer „Frontkämpfer“ unternommen habe. Seine Absicht sei gewesen, gewisse Missverständnisse zu beseitigen, indem er Hitler eine Reihe konkreter Fragen vorgelegt habe. Goy vertritt die Ansicht, dass, wenn man alle Verhandlungsangebote abschlage, man schliesslich Gefahr laufe, die Kreise in Deutschland zu unterstützen, welche von einem Vergeltungskrieg träumen.

Deutschland zahlt

Berlin, den 30. November (Transocean-C. N.). Obgleich die deutsche Regierung am 1. Juni alle Zinsenzahlungen auf langfristige Anleihen eingestellt hat, hat die Reichsregierung, nach einer hier heute veröffentlichten halbamtlichen Erklärung, an die Bank für Internationalen Ausgleich, als Bevollmächtigte für die Young Anleihe eine Zahlung in der Höhe der einmonatigen Zinsen geleistet. Somit wird auf die am 1. Dezember fälligen Kupons ein Sechstel des fälligen Betrages erfolgen.

Danketelegramm an Hitler

Berlin, den 30. November (Transocean-C. N.). In Beantwortung der von ihm abgesandten Glückwunschtelegramme anlässlich der Vermählung im englischen Königshause, hat der Reichskanzler heute Telegramme von dem englischen König und dem Herzog und der Herzogin von Kent erhalten, in denen der Dank für die guten Wünsche ausgedrückt wird.

Laval versucht den Ost-Locarno Pakt schmackhaft zu machen

Paris, den 1. Dezember (Havas). Der französische Aussenminister erklärte zu den deutsch-französischen Beziehungen folgendes:

„Deutschland war und wird wieder dazu aufgefordert werden, an dem Ost-Locarno Pakt zur gegenseitigen Unterstützung teilzunehmen, wobei ihm dieselben Garantien zugesichert werden, wie den anderen Ländern. Hitler hat seine friedlichen Absichten wiederholt erklärt, nun wendet sich Frankreich an ihn, damit er seine Worte in Taten dadurch umsetzt, dass er sich den Anstrengungen zur Erhaltung des Friedens in Osteuropa anschliesst. Durch das Einführen von gegenseitigen Verträgen, welche allmählich ganz Europa umfassen werden, vermindert Frankreich für sich selbst die Gefahr eines Weltbrandes, dessen Verbreitung über ganz Europa unmöglich zu verhindern sein würde. Dadurch würde das Vertrauen wieder hergestellt werden, welches zur Erreichung einer internationalen Verständigung zwecks Begrenzung und Herabsetzung der Rüstungen nötig ist. Hitler kann nicht vom Frieden sprechen und gleichzeitig sich weigern Anteil zu nehmen an einer kollektiven Organisation, deren Arbeit das Schicksal Europas bestimmen könnte.“

Auf das Saarproblem eingehend, sagte Laval, dass Frankreich die anderen Mächte ersuchen werde mit ihm zur Erhaltung der Ordnung in den Abstimmungsgebieten zusammenzuarbeiten.

Deutschland ist nicht der Ruhestörer Ist der Engländer wirklich so dumm vor Deutschland Angst zu haben?

Eine Unterredung mit General Göring über die deutsche Luftmacht

Wir entnehmen der „Daily Mail“ vom 18. Oktober den Bericht über eine Unterredung, die General Göring während seines Besuches in Belgrad dem Korrespondenten G. Ward Price gewährt hat.

General Göring gab auf das Ueberzeugendste der Bereitschaft — ja sogar dem glühenden Wunsch — Deutschlands Ausdruck, mit Grossbritannien hinsichtlich des Luftflottenbaus zu einem Ueber-einkommen zu gelangen.

„Glauben Sie mir“, sagte der Minister, „weder der Führer noch ich persönlich oder irgend ein anderes Mitglied der deutschen Regierung denkt auch nur einen Augenblick daran, dass England unser Feind sein könnte. Ich freue mich, wenn Ihr Engländer Eure Luftmacht verstärkt, denn ich bin ein Anhänger der Politik des Mächte-Ausgleichs in Europa, welche England schon seit Generationen verfolgt hat, jedoch jetzt zu vergessen haben scheint.“

Als letzthin die Erklärung abgegeben wurde, dass Sie Ihre Luftflotte auf das Doppelte bringen wollen, war ich darüber mehr erfreut als so mancher Engländer selbst.

Wir Deutschen wissen, dass Britannien uns niemals angreifen wird. Wenn wir befürchten, dass wir angegriffen werden könnten, so liegt dieser Verdacht in einer ganz anderer Richtung. Aus diesem Grunde strebe ich das Ziel an, für Deutschland eine Luft-Verteidigungsmacht zu schaffen.

Ich habe das Ziel noch nicht erreicht, aber ich erachte es als eine Lebensfrage für Deutschland, sich in der Luft verteidigen zu können.

Ich bin jederzeit bereit mit England ein Ueber-einkommen über unsere beiderseitigen Pläne zum Ausbau unserer Luftflotten abzuschliessen.

Eine notwendige Voraussetzung dazu wäre, dass gemäss einem solchen Abkommen, Deutschland das Recht hätte ein Mindestmass an Verteidigungs-Flugzeugen zu besitzen, jedoch wären wir bereit dem Besitz von Flugzeugen, die zum Angriff bestimmt sind, zu entsagen, wenn die anderen Mächte sich einverstanden erklären würden, ihre eigene Stärke in dieser Beziehungen allmählich herabzusetzen.

Ist es möglich, dass die Engländer wirklich so dumm sind, die Angst vor Deutschland, welcher sie Ausdruck geben, in der Tat zu fühlen?

Herr Baldwin hat erklärt, dass Ihre Verteidigungsfront am Rhein liege. Können Sie sich darüber wundern, wenn nach solchen Erklärungen wir uns gezwungen sehen unsere eigene Verteidigung zu verstärken?

Nur 20 Meilen von Ihren Ufern entfernt besteht auf dem anderen Ufer des Englischen Kanals eine Luftmacht, die mehrmals so stark wie die Ihre ist. Dieser Umstand scheint Sie nicht zu beunruhigen; statt dessen bringen die englischen Zeitungen beständig Hinweise auf die angebliche deutsche Luftgefahr.

Ich versichere Ihnen, dass nicht Deutschland der Unruhestifter in Europa ist. Ich bin im Gegenteil überzeugt, dass die deutsche und britische Nation sich allmählich enger zusammen schliessen werden infolge der Bande des Bluts, welche uns vereinigen.“

WINTERHILFE

Zeichnungsergebnis vom 28. Nov. bis 1. Dez.

	T. \$	Rmk.
154. Ungenannt	150.—	
155. Vg. Dr. O. F. Ansel, Taiyuanfu.	100.—	
156. „ H. Rothkehl (N.S.D.F.B.)	150.—	
157. „ J. Wutz		200.—
	T. \$ 400.—	Rmk. 200.—
Bisheriges Ergebnis	14058.25	8230.—
Gesamtzeichnungen T. \$ 14458.25 Rmk. 8430.—		

N.S.V.-Referent Tientsin.